

Wer will mitmachen?

Moderat? Von wegen!

Micha Bustian 14.09.2018

„Rüstige Rentner Rennradrunden“ - so nennt sich eine Gruppe von neumodisch „Best Agern“ genannten Männern aus Syke. Sie fahren gerne schnell Fahrrad. Wer mitmachen will, ist dazu eingeladen.



Auf geht's: Die rüstigen Rennradrentner radeln rasant. (Jonas Kako)

Syke. Jeden Tag eine halbe Stunde moderate Bewegung an der frischen Luft – das hält fit. Wer in Rente ist, kann da ruhig ein bisschen weniger tun. Oder? Ulrich Grobe reicht die halbe Stunde nicht. Und moderat? Nun ja. Wie man's nimmt. Grobe fährt gerne schnell Fahrrad. Rennrad. Nun ist er gerade von Osnabrück nach Syke gezogen und sucht Mitstreiter für seine Gruppe „Rüstige Rentner Rennradrunden“. Immer mittwochs treffen sich die Pedalritter um 10 Uhr am „Stummen Mann“ gegenüber vom Kreishaus. Und dann geht's los.

Moderat? Nee, eher nicht so. Auf einen Durchschnitt von 22 bis 25 Stundenkilometer hat sich Ulrich Grobe mit seinen Mitstreitern geeinigt. Walter Lüers und Horst Timke waren die Ersten, die sich ihm angeschlossen haben. Sie ticken ähnlich. Es soll Tempo gemacht werden. 25 Stundenkilometer – das ist als Spitzengeschwindigkeit mit einem ordentlichen Fahrrad wohl locker zu erreichen. Aber über drei Stunden? Über eine Strecke von 50 bis 60 Kilometern? Da sieht's dann schon anders aus. Da braucht es Stehvermögen. Trotzdem jedes Mal zwischendrin ein Bäcker für eine Pause angefahren wird.

Ulrich Grobe hat eine Truppe gleichen Namens bereits in Osnabrück gegründet. Im Jahr 2014 war das. „Die gibt es immer noch“, freut sich der Wahl-Syker. Auch dort hätten sie zu dritt angefangen, „inzwischen sind es 14“. Das hoffen sie für Syke auch. Horst Timke hat Grobes

Inserat auf der Internetseite des Allgemeinen Deutschen-Fahrrad-Clubs (ADFC) „durch Zufall entdeckt“. Sie stehe auch auf der Homepage der Stadt Syke. „Und Horst hat mir dann Bescheid gesagt“, erklärt Walter Lüers. Schwupps, waren sie zu dritt.

„Ulrich arbeitet immer die Touren aus“, sagt Walter Lüers. Nicht, weil die anderen das nicht könnten, „aber es muss immer einen Kümmerer geben“. Nach Bruchhausen-Vilsen und zurück geht es dann. Oder über eine Schleife nach Twistringern. Ulrich Grobe hat bei seinem Umzug bewusst Syke gewählt, „weil es hier ein bisschen hügeliger ist“. Nicht so wie in Osnabrück, wo schon die Stadt 63 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Da kann selbst der Hohe Berg in Ristedt nicht mithalten. Und dazu das Osnabrücker Hügelland, das im Norden durch das Wiehengebirge und im Süden durch den Teutoburger Wald begrenzt wird. „Der Wind gleicht die Steigung aber aus“, scherzt Walter Lüers. „Und wir sind ja auch nicht mehr die Jüngsten.“

So weit, so richtig. Aber der Begriff Renter im Gruppennamen stört das Trio dann doch irgendwie. „Vielleicht hält das einige ab, die sonst kommen würden“, befürchtet Ulrich Grobe. Doch das scheint es nicht zu sein. Denn kurz vor der Abfahrt kommen zwei weitere Radler dazu. Sie stellen sich als Werner und Wolfgang vor, man kennt sich. Die Gruppe wächst. Was Grobe vor eine weitere Aufgabe stellt: „Ich glaube, ich muss nach neuen Bäckern suchen.“

Quelle

https://www.weser-kurier.de/region/syker-kurier_artikel,-moderat-von-wegen-_arid,1767718.html (download 2019-12-02)